



PROJEKTANSATZ

SMART OSTERLAND

KONZEPTPHASE

Autoren:

Tilman Schenk, Markus Krabbes,
Vera Denzer, Kersten Roselt

Stand: 25.05.2018

Als Vorhaben für das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierte Förderprogramm „WIR – Wandel durch Innovation in der Region“ verfolgt unser Konsortium (s.u.) den Ansatz, die innerhalb des Ballungsraums Leipzig, Halle und Jena gelegenen Mittelstädte besonders zu unterstützen und als regionale Anker für den umgebenden ländlichen Raum zu stärken. Das Besondere an unserem Vorhaben ist, dass wir dieses Ziel durch die Etablierung und regionale Verankerung **sozialer Innovationen** erreichen wollen.

Unter **sozialen Innovationen** verstehen wir, dass Menschen, Unternehmen oder Personenvereinigungen in der Region sich zusammenfinden, um durch Interaktion ein Problem zu lösen oder regionalen und lokalen Bedürfnissen besser Rechnung zu tragen. Dabei kann bei den gemeinsam zu entwickelnden Praktiken auch auf bereits vorgedachte Ideen zurückgegriffen werden, die auf neue Anwendungsbereiche oder neue Kommunikationstechniken (Digitalisierung) übertragen werden. Zum Beispiel stützen sich neuartige Ideen der „Sharing Economy“ auf den klassischen Genossenschaftsgedanken.

Ein **Vorteil** sozialer Innovationen ist, dass mit ihrer Umsetzung unmittelbar begonnen werden kann, sobald sie vorgedacht sind, während eine Entwicklung technologischer Innovationen oder auch die etablierten Ansätze der Strukturpolitik zur Stärkung ländlicher Räume oft erhebliche Zeit (mehrere Jahre) in Anspruch nehmen. Soziale Innovationen haben das Potenzial, administrative Hürden (z.B. Ländergrenzen) ebenso wie akteurspezifische Handlungsbarrieren besser überwinden zu können, um gemeinsame Herausforderungen gemeinschaftlich zu lösen. Damit gelingt im Idealfall auch die Aktivierung und Einbindung der Bevölkerung vor Ort, die ermächtigt wird, existierende Probleme selbst mit frühem Erfolgserlebnis anzugehen - auch in Bereichen, die durch staatliches Handeln nicht unmittelbar unterstützt werden können. **„Empowerment“** bildet ein zentrales Element, um individuelle Einflussmöglichkeiten zur Gestaltung des strukturellen und des demografischen Wandels aufzuzeigen.



Als Umsetzungsfeld wurde die länderübergreifende und (vorläufig) als „Smart Osterland“ bezeichnete Region um die Mittelstädte Naumburg, Weißenfels, Zeitz, Hohenmölsen, Altenburg, Schmöln, Borna und Neukieritzsch ausgewählt. Mit dem gewählten Regionalbegriff sollen neben den harten Standortfaktoren auch die subjektive **Identifikation** und regionale Verbundenheit gestärkt werden. Unterstützend soll die Förderung und Implementierung sozialer Innovationen von einem selbstbestimmten Umgang mit **Nachhaltigkeitszielen** geprägt sein. Im Vorfeld haben die Verbundpartner drei Themenfelder für die bevorzugte Anwendung von sozialen Innovationen identifiziert:

- **Wohnen und Energie,**
- **Mobilität (und Verkehr),**
- **Bildung, kulturelle Teilhabe und Fachkräftegewinnung.**

Es ist für unseren Ansatz besonders wichtig, dass die Ausarbeitung und Umsetzung neuer Interaktionspraktiken mittels der vor Ort verfügbaren Innovationskompetenz erfolgt. Das Projekt bietet die Chance, die technisch-innovative Seite des Strukturwandels mit deren Umsetzung in Form von sozialen Innovationen zu verbinden und damit eine neue Qualität zu erreichen. Damit kann das Wertschöpfungspotenzial sowohl auf der Nutzer- als auch auf der Anbieterseite für die Region in einer Breite erschlossen werden, wie es bislang noch nicht möglich war. In der Konzeptphase bis Oktober 2018 wollen wir mit zivilgesellschaftlichen Akteuren, Unternehmen und Vertretern der Verwaltungen aus den Kommunen gemeinsam in den drei genannten Themenfeldern Ideen und Bedingungen für **soziale Innovationen** entwickeln, die innerhalb der folgenden Umsetzungsphase (2019 bis 2022) Realität werden können. Diese Umsetzungsphase soll Initialie sein, damit sich eine solche Entwicklung selbsttragend fortsetzt. Es ist auch vorgesehen, die entwickelten Ansätze als perspektivisch auf andere Regionen übertragbar anzulegen.

Die Verbundpartner:

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur
Leipzig, Prorektorat Forschung & Fakultät Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftsingenieurwesen

Universität Leipzig, Institut für Geographie

JENA-GEOS Ingenieurbüro GmbH, Jena